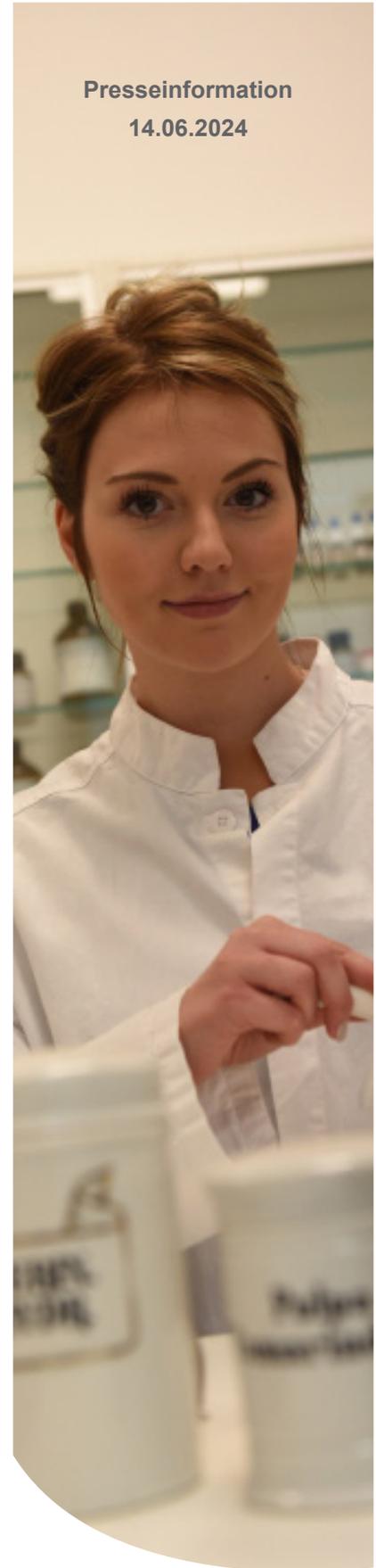




Apothekenreform bedeutet gravierende Abstriche in der Versorgung

Nicht nur, dass die verfehlte Gesundheitspolitik aus Sparsamkeitsgründen bereits das Desaster der Lieferengpässe verursacht hat, sorgt der am vergangenen Mittwoch von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach veröffentlichte Referentenentwurf seines »Gesetzes für eine Apothekenhonorar- und Apothekenstrukturreform« nun für einen weiteren Qualitätsabbau in der Arzneimittelversorgung. Jens Dobbert, Präsident der Landesapothekerkammer Brandenburg, bezeichnet sowohl die Vorgehensweise einer Bekanntmachung über die Frankfurter Allgemeine Zeitung sowie die Tatsache, dass der Minister zwar mit der Presse, nicht aber mit den Berufsorganisationen der Apothekerinnen und Apotheker kommuniziert, für einen unhaltbaren Zustand, der nicht zum politischen Umgang in Berlin passt. Mit dem jetzt veröffentlichten Reformentwurf leitet der Gesundheitsminister die schnelle Vernichtung eines kostengünstigen Versorgungssystems für Patientinnen und Patienten ein, welches lediglich 1,9 Prozent der Gesamtausgaben im Gesundheitswesen verursacht.

Zudem würden die Pläne, Apotheken ohne Apotheker zu betreiben, allein mit der Entprofessionalisierung einen Qualitätsverlust in der Arzneimittelversorgung nach sich ziehen, aber zusätzlich sollen Rezepturherstellung, Notdienst und Betäubungsmittel aus dem Leistungskatalog gestrichen werden. Die Patientinnen und Patienten wollen keine KI gesteuerte Medikamentenautomaten, sondern eine voll funktionstüchtige Vollapotheke. Man stelle sich mal den Bundestag ohne Parlamentarier vor. Dobbert fordert die Parlamentarier der SPD dazu auf zu überprüfen, ob die im Reformentwurf enthaltene Planung, dass Apothekenleiter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kündigen, um Lohnkosten zu sparen, mit den Parteizielen einer Arbeiterpartei wie der SPD vereinbar ist. Hierdurch würden primär Frauenarbeitsplätze zerstört.

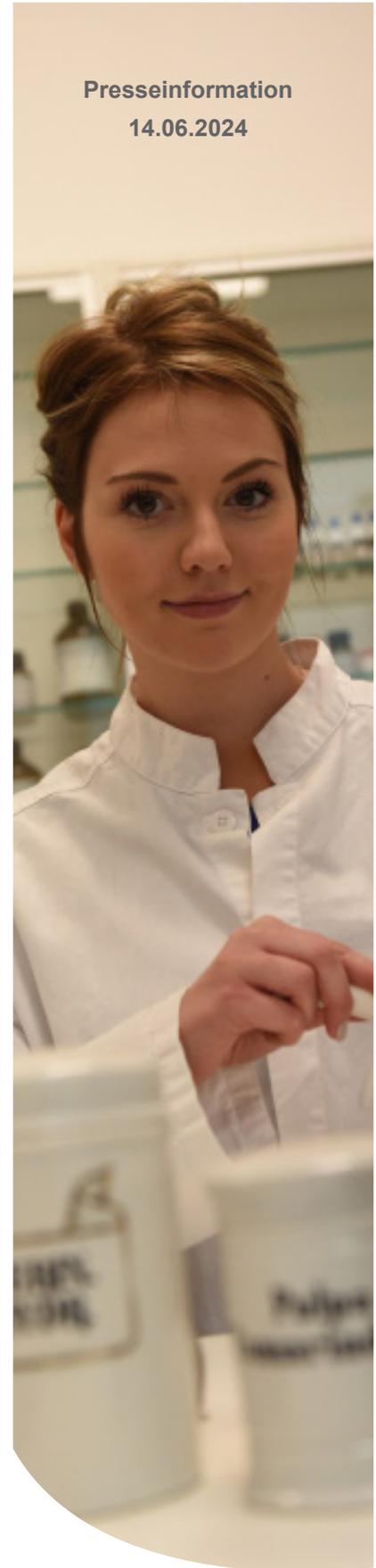


Die Landesapothekerkammer Brandenburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Potsdam. Sie vertritt die beruflichen Interessen der Apotheker. Mitglied der Landesapothekerkammer sind alle Apotheker, die im Land Brandenburg ihren Beruf ausüben oder – falls sie ihren Beruf nicht ausüben – ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Die Landesapothekerkammer hat derzeit 2.082 Mitglieder. Im Land Brandenburg gibt es 551 Apotheken (inklusive 13 Krankenhausapotheken).



Die seit Jahren dringend nötige Erhöhung des Apothekenhonorars entpuppe sich ebenfalls als Mogelpackung, denn ab 2025 wird die seit 20 Jahren stagnierende und von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelte Entlohnung der Apotheken des fixen Anteils zwar in zwei Schritten erhöht, gleichzeitig aber der variable Honoraranteil reduziert, sodass das letztlich ein Nullsummenspiel ergibt.

Dobbert fordert die Parlamentarier, die über die Situation um das Apothekenwesen im Bilde sind, auf, diesen Minister zu stoppen und ihn an seinen Amtseid zu erinnern: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.“



Die Landesapothekerkammer Brandenburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Potsdam. Sie vertritt die beruflichen Interessen der Apotheker. Mitglied der Landesapothekerkammer sind alle Apotheker, die im Land Brandenburg ihren Beruf ausüben oder – falls sie ihren Beruf nicht ausüben – ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Die Landesapothekerkammer hat derzeit 2.082 Mitglieder. Im Land Brandenburg gibt es 551 Apotheken (inklusive 13 Krankenhausapotheken).